

# BAStA

Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss



## Vom Wählen

Wir haben die Wahl in den großen und in den kleinen Fragen des Lebens: Nehmen wir einen Regenschirm mit oder lassen wir ihn im Ständer, welches Seminar besuchen wir in diesem Semester und mit wem verbringen wir den Abend. Was hiervon große, was kleine Fragen sind, das sieht wohl jeder anders, manchmal kann die Entscheidung gegen einen Regenschirm schlimmere Auswirkungen haben als die Wahl eines falschen Seminars.

Eine weitere Entscheidung, die wir fällen können, ist die Wahl eines neuen Studierendenparlamentes und der studentischen VertreterInnen in den Gremien der Universität vom 20.-23. Jänner nächsten Jahres.

Die erste Entscheidung ist die, ob wir nun wählen gehen sollen oder lieber nicht. Die verfasste Studierendenschaft bietet uns viele Vorteile, die wir oft nutzen ohne zu wissen, dass sie mit den Wahlen zum Studierendenparlament zusammenhängen: Das Studi-Ticket, die kostenlose Rechtsberatung, die Förderung der studentischen Kulturgruppen, kostenlose Computerberatung und Beglaubigungen, die AStA-Läden und vieles mehr.

Wenn wir also nun nicht zur Wahl gehen, dann würden sicherlich viele dieser

Angebote, die wir nutzen können nicht oder nicht in ihrer bisherigen Form erhalten bleiben. Jedoch können wir mit der Teilnahme an der Wahl bestimmen, welche neuen Angebote geschaffen werden und welche alten Angebote erhalten bleiben sollen:

Soll es auch künftig so umfangreiche Beratungen geben, soll sich der AStA um die Belange der studentischen Hilfskräfte kümmern, soll es eine kostenlose Fahrradwerkstatt für Studierende geben und möchtet ihr, dass die AStA-Läden erhalten bleiben – wie steht ihr zu Preiserhöhungen in der Mensa?

Die politischen Hochschulgruppen, die zur Wahl antreten, vertreten hier durchaus unterschiedliche Auffassungen. Es lohnt sich also sich rechtzeitig zu informieren und seine Stimme abzugeben. Viel Zeit kostet das nicht. Und wer sich nicht durch die zahlreichen Flugblätter und Heftchen der politischen Hochschulgruppen wählen möchte, dem sei die offizielle Wahlzeitung des Wahlausschusses wärmstens ans Herz gelegt. Hier haben alle Hochschulgruppen die Möglichkeit, sich und ihre KandidatInnen vorzustellen, ein Blick hierin schadet sicher nicht.

*Jan Bachmann*

No. 709 - 12.11. 2013

### Was ist das LBSt?

Was macht eigentlich das LesBi-Schwulen und trans\* - Referat - lest die Vorstellung ab

Seite 2

### Wo kann man was trinken?

Ein Kneipenführer, der gleichzeitig als Spielkarten und Gutscheine funktioniert: im Gespräch mit Mitherausgeber Oliver Bungard stellen wir euch das Bonner Kneipenquartett vor. Lest

Seite 4

### Wo gibt es was zu essen?

Als Alternative zur Mensa in der Nassestraße ist Carls Bistro bereits einigen ein Begriff. Doch im Oktober hat sich dort einiges verändert. Man kann nun nicht mehr Bier oder Wein zum Essen trinken und es gibt noch weitere Veränderungen. Lest

Seite 7



# Das LesBiSchwulen- und trans\*- Referat stellt sich vor

LesBiSchwulen- und trans\*- Referat (LBST-Referat)

Das LBST\*-Referat im AStA der Universität Bonn vertritt seit fast 25 Jahren die Interessen der schwulen, lesbischen, bi-, trans\*- und intersexuell orientierten Studierenden an der Universität Bonn gegenüber der studentischen Selbstverwaltung, der Universitätsleitung, den Professorinnen und Professoren sowie der Bonner Szene. Aktuell sind 11 Studierende für euch im Referat aktiv.

Etwas konkreter heißt das:

- Wir stehen mit der „Tell Mom“- und der trans\*-Beratung den Studierenden mit Rat und Tat bei ihrem Coming Out zur Seite, informieren und vermitteln darüber hinaus aber auch bei anderen Problemen.
- Wir engagieren uns für den

Abbau von Diskriminierung an der Uni Bonn im Interesse der Studierenden aller Nationalitäten.

- Wir veröffentlichen Artikel zu relevanten, öffentlich diskutierten Entwicklungen und Ereignissen auf unserer Webseite, via Facebook, in der BAStA sowie in anderen Medien.
- Wir veranstalten Vorträge und Podiumsdiskussionen, bei denen Experten auf akademischem Niveau über queere Themen referieren und informieren.
- Wir sind Treffpunkt und soziale Plattform, damit Schwule, Lesben, Bi-, Trans\*- und Intersexuelle an der Uni nicht, ohne Kenntnis voneinander, nebeneinander erleben.
- Wir ergänzen das queere Leben in Bonn mit unseren zahlreichen sozialen Veranstaltungen, arbeiten

mit lokalen Trägern zusammen und organisieren für die Studierenden eine spezielle Party pro Semester.

Bei unserer Tätigkeit sind wir selbstverwaltet, das heißt die jährlich stattfindende Vollversammlung s\*- und intersexuellen Studierenden bestimmt die Schwerpunkte unserer Arbeit und wählt darüber hinaus die amtierenden Referenten. Unser Büro (Zimmer 11) ist zur Kaffeestunde, montags bis mittwochs von 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 13 bis 17 Uhr sowie freitags ab 16 Uhr zum „Queer Friday“ geöffnet. Als zwangloser Treff dient die Kaffeestunde dem Informationsaustausch, zum Kennenlernen und Entspannen. Der interaktiv-kreative „Queer Friday“ steht dabei meist unter einem saisonalen Motto.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates

Im Referat findet ihr eine umfangreiche Sammlung an Unterhaltungs- und Sachliteratur (eine ganze Regalwand voller Romane, Reiseführer, Ratgeber, wissenschaftlicher und historischer Bücher, DVDs und Comics), die ihr kostenfrei ausleihen könnt. Außerdem liegen bei uns gratis Monatszeitschriften wie die „Flash“ oder die „Schwulissimo“ für euch zur Mitnahme bereit.

Wenn ihr Fragen oder Probleme mit dem Lesbisch-, Bi- oder Schwulsein habt, könnt ihr diese freitags von 11 bis 12 Uhr mit einem/r MitarbeiterIn unseres geschulten BeraterInnenteams besprechen. Die Gespräche sind selbstverständlich anonym und vertraulich.

Ob leise Ahnung, längst Gewissheit oder Stress mit Verfahren und Alltagstest: unsere studentische trans\*-Beratung kümmert sich auf Anfrage und kurzfristig um die Belange von Transsexuellen/Transgender (oder einfach nur trans\*).

Zu Semesterbeginn bieten wir euch im Rahmen unseres „Ersti-Empfangs“ einen kleinen Begrüßungssekt an und besuchen danach eine gemütliche Altstadt-Kneipe. Weitere, feste Bestandteile unseres Ersti-Programms sind der Ersti-Brunch und die Kölner Szeneführung.

Unser Programm runden wir mit sozialen Aktivitäten ab, in diesem Semester beispielsweise mit einem Halloween-Special, einem Spieleabend sowie Filmvorführungen zu Coming-Out, queren Themen, Homo- und Transsexualität. Eigentlich wird jede Woche etwas geboten. Nicht zu vergessen richten wir zweimal im Jahr unsere legendäre „Don't Tell Mom!“-Party aus und beteiligen uns am alljährlich stattfindenden schwul-lesbischen Sommerfest.

Das aktuelle Semesterprogramm des Referats könnt ihr unserem Programmflyer entnehmen. Weitergehende Details

erfährt ihr auf unserer Homepage wie auch auf unserer Facebook-Seite. Die meisten Veranstaltungen kündigen wir mit Plakaten an und veröffentlichen unsere Termine in der BASTA. Zudem besteht die Möglichkeit der Anmeldung zu unserem E-M@il-Newsletter. Diesen erhaltet ihr zusammen mit den neusten Infos vor jeder Veranstaltung.

Bekanntlich bewegen sich Studierende nicht nur an der Uni. Deshalb versuchen wir mit unserer Arbeit, das Angebot der Bonner Szene zu

verbessern. Dabei kooperieren wir u. a. mit dem Autonomem Lesben- und Schwulenreferat an der Universität zu Köln (LUSK), der Bonner AIDS-Hilfe, dem schwul-lesbischen Jugendzentrum (GAP) und SchLau Bonn.

Unser engagiertes, aufgeschlossenes Team kann immer Verstärkung gebrauchen. Meldet euch also bei Interesse einfach bei uns.

Ihr seid jederzeit herzlich Willkommen. Eure Referatsengel freuen sich auf euch!

## Das Wichtigste in Kürze

### Öffnungszeiten:

*Mo - Mi 13-15 Uhr*

*Do 13-17 Uhr*

*Fr ab 16 Uhr („Queer Friday“)*

### Beratungen:

*Fr 11-12 Uhr („Tell Mom“-Beratung)*

*beratung@lesbischwul-bonn.de*

### Auf Anfrage (trans\*-Beratung)

*transgender@lesbischwul-bonn.de*

### Ort:

**AStA, Zimmer 11**

### Telefon:

**73-70 41**

### E-Mail:

**info@lesbischwul-bonn.de**

**(Anmeldung zum Newsletter)**

### Internet:

**www.lesbischwul-bonn.de,**

**www.asta-bonn.de/LBST-Referat**

### Facebook:

**www.facebook.com/LBSTBonn**

### Mediothek:

**www.mediodat.asta-bonn.de**

## Impressum

### Redaktion:

Jan Bachmann, Ronny Bittner,  
Fabio Freiberg, Isabell Helger,  
Simon Immes, Katja Kemnitz,  
Lukas Kraus, Janina Raub,  
Charlotte Schwarzer-Geraedts

Vi.S.d.P.: Alena Schmitz  
Kontakt: basta@uni-bonn.de  
AStA der Universität Bonn  
www.asta-bonn.de

Druck:  
kessoprint bonn  
Auflage: 2.000

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**Mo, 18.11.2013, 12 Uhr**

# Gute Karten für Bonner Studierende

Kneipenführer, Spielkarte und Gutscheine in einem: das Bonner Kneipenquartett

ein Interview von Ronny Bittner

Im Sommer diesen Jahres hatten Oliver Bungard und Jan Philipp Schmal eine Idee: Ein Kartenspiel, in dem Bonner Kneipen vorgestellt werden und dessen Karten gleichzeitig als Gutscheine dienen. Das halten wir für eine tolle Idee und trafen Oliver Bungard zum Gespräch.

**BASTa:** Oliver, gemeinsam mit Jan Philipp Schmal hast du vor kurzem das Bonner Kneipenquartett herausgebracht. Wie ist es denn zu dieser Idee gekommen?

Oliver Bungard: Wir haben gemeinsam überlegt, wie wir das Bonner Nachtleben fördern können und haben uns die gute Idee in einer anderen Stadt abgeschaut. Dann haben wir uns Gedanken gemacht, wie man das in Bonn umsetzen könnte, ob es überhaupt machbar ist und haben auch gesehen, dass sowas für Bonn auf jeden Fall eine gute Sache ist – und dann haben wir's einfach gemacht. Das Umsetzen war eine Menge Arbeit, aber ich denke das Ergebnis spricht für sich.

**BASTa:** Jetzt sind da natürlich immer viele Zwischenschritte von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung. Was waren eure ersten Schritte, als ihr die gemeinsame Idee hattet?

Oliver Bungard: Wir haben zum einen geschaut, ob wir für den Aufwand überhaupt die Ressourcen und die nötige Zeit haben, dann haben wir uns eine Grafikerin gesucht und mit ihr darüber gesprochen, ob sie es für umsetzbar hält. Parallel haben wir Wirte, die wir kennen, angesprochen, was sie davon halten und die waren dann von der Idee schon recht

begeistert, ohne auch nur einen ersten Entwurf zu kennen. Eine Druckerei zu finden war dann eher eines der kleineren Probleme. Wir haben uns für eine Druckerei in der Gegend entschieden, weil wir damit lieber regional bleiben wollten. Natürlich haben wir auch bundesweit geguckt, gleichzeitig haben wir uns um Vertriebspartner bemüht und sind sehr froh, das Studentenwerk an dieser Stelle mit ins Boot geholt zu haben. Da wir einen Service für Studierende bieten wollten ist das ideal, da das Studentenwerk eben DER Ansprechpartner ist, wenn es um die Bonner Uni und ihre Studierenden geht.

**BASTa:** Wenn man sich die 32 Spielkarten anschaut, dann fällt einem auf, wie viele Kneipen, aber auch Cafés und Gasthäuser bei der Aktion mitmachen. Darunter sind Namen vieler studentischer Hot-Spots, wo es sich wirklich lohnt, sie kennenzulernen. Wie habt ihr

denn all die Leute davon überzeugen können? Waren alle von Anfang an begeistert?

Oliver Bungard: Jain, also einige waren auch skeptisch, weil wir noch keine Referenz hatten, aber die Idee als solche ist doch auf sehr sehr positive Resonanz gestoßen. Es gab auch nicht nur Leute, die von Anfang an überzeugt waren, mit einigen haben wir mehrfach gesprochen. Leider gab es auch ein paar Absagen. Unterm Strich haben wir wirklich eine Referenz des Bonner Nachtlebens im Kartenspiel vereinigen können. Das war uns auch wichtig, weil wir eben den Kneipenführer für studentisches Publikum erstellen wollten. Wir sind auch hingegangen und haben den Leuten die Möglichkeit geboten, auf unserer Website bonner-kneipen.de eigene Veranstaltungen zu bewerben und deshalb war es uns auch wichtig, eine gute Mischung aus Bonner Institutionen anzusammeln, damit



Oliver Bungard und das Bonner Kneipenquartett

Foto: Ronny Bittner

für jeden etwas dabei ist und auch die wichtigsten Kneipen vertreten sind. Zusätzlich haben wir noch den General-Anzeiger und das WOKI ins Kartenspiel aufgenommen, um einfach das Ganze noch abzurunden. Im Nachhinein waren die Wirte so begeistert, dass sie sagten: „Wir freuen uns ein Teil von dem ganzen Projekt gewesen zu sein.“

**BASStA:** Auf den Karten sind, wie es sich für ein Quartett gehört, verschiedene Angaben wie Anzahl der Biersorten, Sitzplätze, Tresenlänge sowie günstigster und teuerster Cocktail, die man im Spiel miteinander vergleichen kann. Habt ihr die Angaben selbst zusammengetragen und seit mit dem Maßband durch die Kneipen gezogen?

Oliver Bungard: Wir sind in jeder Kneipe gewesen und haben nachgemessen, die Werte also selber eruiert. Das war alles Maßarbeit und ist in Eigenregie entstanden. Teilweise haben uns die Wirte auch die Zahlen genannt, aber wir waren in jeder Kneipe und haben die Werte abgestimmt. Ist ja auch wichtig, weil die Werte die Grundlage für das Spiel sind und um sich spielerisch einen Eindruck von der entsprechenden Kneipe machen zu können. Dementsprechend müssen die Angaben auch stimmen

**BASStA:** Auf jeder Karte befindet sich dann ein Gutschein für die abgebildete Kneipe, für das Nyx beispielsweise zwei Getränke zum Preis von einem für maximal 6€. Wie funktioniert das denn dann mit den Gutscheinen vor Ort? Muss man immer das komplette Kartenspiel dabei haben?

Oliver Bungard: Also es ist so, dass lediglich die Gutscheine entwertet werden und die Karten im Spiel verbleiben, damit das Spiel komplett bleibt. Das ist ganz wichtig und das haben uns die Wirte auch vertraglich zugesichert. Wenn man das Spiel in

Händen hält hat man auf jeder Karte unten rechts einen Stern, mit dem der Gutschein dann entwertet wird. Man muss das ganze Spiel dabei haben, das ist richtig, aber man zeigt nur die Karte vor der Bestellung vor und erhält dann sein Freibier oder seine andere Vergünstigung, ohne dass eine Karte verloren geht, also das Spiel als solches zum Weiterspielen intakt bleibt. Man kann damit Supertrumpf spielen, bei dem man die Werte vergleicht, man kann aber auch Skat damit spielen, Würfel sind ebenfalls auf den Karten. Weitere Spielanleitungen findet man auch auf unserer Seite bonner-kneipen.de.

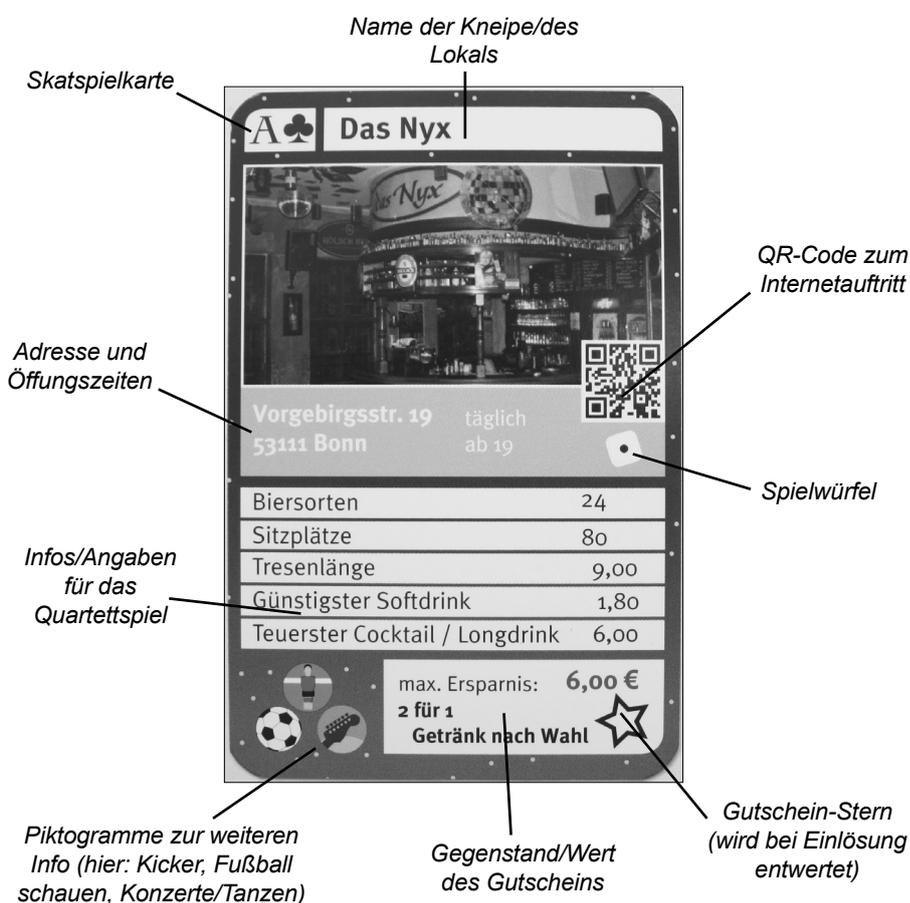
**BASStA:** Wie ist denn bisher die Resonanz seit dem Erscheinen des Kartenspiels?

Oliver Bungard: Die Resonanz ist großartig, alle Beteiligten sind begeistert und auch die Studis, die das Spiel gekauft haben, finden es toll. Es eignet sich auch gut als Geschenk und wir freuen uns auf noch weite-

re Rückmeldungen. Bisher haben die Leute Zeit gehabt, das Spiel auszuprobieren, die Verkaufszahlen waren recht ordentlich und wir hoffen, dass es so weitergeht, dass vielleicht auch die Erstis noch zugreifen. Von den Wirten haben wir bisher nur sehr gute Rückmeldungen erhalten und auch unsere Freunde sagen, dass es als Spiel super funktioniert. Wir sind schon sehr zufrieden damit, so wie wir das Spiel jetzt abgeliefert haben.

**BASStA:** Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute weiterhin mit dem Bonner Kneipenquartett!

Erhältlich ist das Bonner Kneipenquartett für 9,90€ am info.point, im Cafeleven, in Carls Bistro, im JuriShop, im cafe unique, in der Mensa Poppelsdorf, im venusberg-bistro und im mediosk. Weitere Infos, Spielmöglichkeiten und vor allem einen ständig aktuellen Veranstaltungskalender für Bonn findet ihr im Internet auf [www.bonner-kneipen.de](http://www.bonner-kneipen.de).



# Kritik, Anregungen oder Fragen?

Schreibt uns doch einfach einen Leserbrief an:  
[basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)



**der Asta-Laden**

bietet Dir alles was Du fürs Studium  
brauchst zu fairen Preisen!

Ab jetzt  
Ein umfangreiches Sortiment  
an neuen Druckerpatronen  
zu günstigen Preisen!

**Öffnungszeiten:**

Nassemensa, 1. Stock....	11:00 - 15:00 Uhr
(Semesterferien) .....	12:00 - 14:00 Uhr
Pop-Mensa.....	11:45 - 14:15 Uhr
(Semesterferien) .....	12:00 - 14:00 Uhr

## Das Referat für Öffentlichkeit sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Referat bietet viele Möglichkeiten sich zu engagieren und einzubringen, ganz egal, ob du gerne Artikel für die BASTA schreiben, Veranstaltungen planen oder direkt den Kontakt mit anderen Studierenden suchen möchtest. Natürlich hast du auch jederzeit die Möglichkeit, eigene Ideen in die Arbeit des Referates einfließen zu lassen.

Wie viel Zeit du für deine Mitarbeit investieren möchtest, hängt ganz von dir ab.

Wenn du Interesse an der Arbeit hast, dann schreibe doch einfach eine E-Mail an

*[oeff@asta.uni-bonn.de](mailto:oeff@asta.uni-bonn.de)*

oder schau einmal ganz unverbindlich auf unseren wöchentlichen Treffen, dienstags um 14:00 Uhr in Zimmer 6 des AstA, vorbei.

*Euer Referat für Öffentlichkeit*



# Carls Bistro erfindet sich neu

Neuer Leiter, neues Image, neue Gerichte

ein Beitrag von Ronny Bittner

Es geschah an einem Mittag Anfang Oktober: ich stand vor dem Speiseplan der Mensa und konnte nichts finden, was meinem Geschmack entspricht. Für Tage, an denen die Mensa in der Nassestraße nicht das passende Angebot hat, gibt es nur wenige Schritte weiter eine Alternative: Carls Bistro.

Wie ich bereits aus jahrelanger Studienerfahrung weiß, kann man hier ebenfalls eine warme Mahlzeit für vergleichsweise wenig Geld bekommen, auch wenn die Preise etwas höher als die der Mensa sind. Im Gegensatz zur Mensa gibt es allerdings eine feste Speisekarte.

Ein paar Dinge hatten sich allerdings an diesem Oktobertag verändert. Plötzlich tragen die Mitarbeiter dunkelrote Hemden, auf den Tischen stehen Kräuterpflanzen und ein mir bisher unbekannter Mitarbeiter bietet eine kostenlose Kuchenprobe an. Was war passiert?

Felix Jacques ist seit Mitte Juli als Nachfolger des bisherigen Leiters Udo Höller in Carls Bistro aktiv. Das Kochen liegt in seiner Familie und so begann er nach Abitur und Zivildienst eine Lehre. Heute ist er Fachmann für Systemgastronomie und schloss seine Lehre beim Bonner Studentenwerk als Jahrgangsbester ab. Nach einem Jahr beim Deutschen Studentenwerk in Berlin trieb es ihn zurück nach Bonn, wo er sich gegen zahlreiche andere Bewerber um die Stelle als Leiter in Carls Bistro durchsetzen konnte.

Dort traf er auf ein bereits eingespieltes Team von Mitarbeitern, die bisher feste Rollen und eine klare Hierarchie in der Küche des Bistros

innehaben. Felix Jacques legt jedoch mehr Wert auf Flexibilität und ist sich auch selbst nicht zu schade, die Spülmaschine zu bedienen oder die Tische zu wischen, wie er im Gespräch betont. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger sei er kein gelernter Koch, sondern gehe organisatorischer an seine Arbeit heran. „Jeder sollte alles können“ ist sein Motto und er sei „sehr zufrieden“ mit seinen Mitarbeitern, die mit Elan an der Umsetzung der neuen Ideen arbeiten.



Der neue Leiter von Carls Bistro:  
Felix Jacques Foto: Ronny Bittner

Für den Bistrobefucher hat sich zu Beginn des Oktobers neben den optischen Dingen aber auch die Speisekarte verändert. Täglich wechselnde Sonderangebote gibt es bisher nicht, dafür sind unter anderem neue Burger-, Suppen- und Pastagerichte hinzugekommen. Transparenz ist für den neuen Küchenleiter von großem

Wert, weshalb er lieber auf einen festen Speiseplan und verstärkt auf die Zubereitung des Essens vor den Augen der Gäste setzt. „Das ist wichtig, damit der Gast sieht, wie sein Essen gekocht wird, was hineinkommt und er einen direkten Ansprechpartner hat. Für Extrawünsche sind wir dabei auch jederzeit offen.“

Ob das neue Angebot bei den Studierenden und Dozenten der Uni Bonn gut angenommen wird, dazu möchte er jetzt noch keine Prognose wagen, sieht sein Bistro jedoch als gute Ergänzung zur Gemeinschaftspflege der Mensa. Wer sich ohne große Geräuschkulisse in Ruhe bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee unterhalten möchte, hat jedenfalls auch in Carls Bistro die Möglichkeit dazu.

In Zukunft soll es auch an die Jahreszeiten angepasste Sonderaktionen geben und auch eine neue Desserttheke soll noch eingerichtet werden. Die Atmosphäre soll insgesamt noch etwas cafemäßiger werden. Für Optik und Design seien noch weitere Veränderungen in der Planungsphase, es sei „noch nicht alles ganz so, wie es geplant ist“.

Inspirationen für Ideen und Organisationsmöglichkeiten hat Felix Jacques bei seinen früheren Stationen ausreichend sammeln können und ich bin gespannt, was sich demnächst noch alles in Carls Bistro verändern wird.

Kleiner Tipp: Probiert mal den Käsekuchen!

# Termine

## **Mittwoch, 13. November**

### **20:00 Uhr ESG am Mittwoch: Länderabend Jemen**

Kommilitonen aus dem Jemen stellen ihre Heimat vor. Geschichte, aktuelle Situation und kulinarische Impressionen.

Kostenbeitrag für das Essen: 2,50€

Saal der ESG Bonn (Königstr. 88)

## **Donnerstag, 14. Oktober**

### **20:00 Filmvorführung „Missing“**

Spielfilm über den Militärputsch in Chile 1973 im Rahmen Veranstaltungssreihe anlässlich der geplanten Einführung der Henry-Kissinger-Professur.

Hauptgebäude, Hörsaal 3

### **22:00 Uhr: Romidemmi –**

Die legendäre Party der Romanisten

Das Sofa

## **Samstag, 16. November**

### **19:30: Spieleabend mit Karten- und Brettspielen**

Großer Gruppenraum der ESG Bonn (Königstr. 88)

## **Dienstag 19. November**

### **Pirantag**

Uni Bonn

## **Mittwoch, 20. November**

### **20:00 Uhr: Apropos Whistleblowing; Freiheit vs Sicherheit? Eine falsche Alternative!**

Die Demokratie schützt Freiheit und Sicherheit ihrer Bürger, heißt es, und ist deshalb nicht genug zu loben -- im Unterschied zu totalitären Staaten, denen es angeblich um nichts anderes geht als darum, ihre Bürger zu unterdrücken. Bebildert wird dieser unsinnige Vorwurf einer Unterdrückung um der Unterdrückung willen mit dem "Überwachungsstaat", den z.B. der reale Sozialismus (Stasi! KGB!) betrieben haben soll. Die BRD unterhält extra eine aufwändige Stasi-Unterlagenbehörde samt zahlreichen Gedenkstätten etc., um solche Untaten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Seit Neustem, seit dem Auftreten von Whistleblowern wie Snowden, erfährt das total überraschte Publikum, was auch vorher problemlos hätte wissen können, dass Gelegenheit auch im Westen ganz schön arg geschnüffelt wird. Ein halber Wahlkampf wurde mit der Sorge bestritten, ob "unsere" Politiker genug dagegen tun, dass fremde Dienste und Firmen in "unsere" Privatsphäre eindringen. Au der Veranstaltung soll es um die Frage gehen, wie bürgerliche Freiheit und staatliches Kontrollbedürfnis zusammengehören.

Gruppe kritischer Studenten

Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76, Bonn

### **20:00 Uhr: Enno Kalisch – Live (Improvisations-Theater)**

Es braucht nur eine leere Bühne und ein Stichwort... Was folgt, ist eine lebendige Mischung aus Solo-Impro-Erzähltheater und Geschichtenerfindung mit charmanter Conference, Quatsch und Melancholie. Ergänzt mit Songs zu Gitarre und Stimmloops. Getragen vom eigenwilligen, unverwechselbaren Erzählstil und 15 Jahren Erfahrung im Improvisationstheater. Komplett live erfunden. Riskant... aber irgendwie richtig schön!

Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro

Saal der ESG Bonn (Königstr. 88)

## **Samstag, 23. November 2013**

### **18:30 Zehn Jahre MediNetzBonn – (K)ein Grund zum Feiern? Kurzfilm und Podiumsdiskussion**

### **20:00 Live-Musik mit Trio Levante & Blockshot**

### **22:00 DJ Britinha (Global Tunes) & Rufftone Soundsystem (Reggae, Dancehall)**

Seit 10 Jahren kümmert sich MediNetzBonn um die medizinische Hilfe für Flüchtlinge ohne Papiere.

Wir fordern die Umsetzung des Menschenrechts auf gesundheitliche Versorgung.

Genau die richtige Zeit für eine Solidaritätsparty!

Eintritt: 5 € (für die medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere)

Kult 41

## **Donnerstag, 28.11.**

### **22:00 Uhr: Mathe-Party**

Die Fachschaft Mathematik feiert am 28.11. ihre Mathe-Party, dieses Mal im Carpe Noctem! Ab 22 Uhr werdet Ihr mit Welcome-Shots begrüßt und an

der Bar gibt es Becks und Jim Beam + Cola für jeweils 2€! Karten gibt es im VVK für 2

Euro und an der AK für 4 Euro. Der VVK findet Mo. 25.11., Di. 26.11. und

Mi. 27.11. in der Mensa Poppelsdorf statt.

Veranstalter: Fachschaft Mathematik

Carpe Noctem

## **Samstag, 30. November**

### **20:00 Uhr: Konzert: Mit ohne Alles**

Eintritt: 8 Euro, erm. 5 Euro (Einlass ab 19:30)

Saal der ESG Bonn (Königstr. 88)